Quelle: www.lazarus.at/2021/11/28/25-jahre-kinderherz-zentrum-linz-covid-drama-zum-jubilaeum

25 Jahre Kinderherz-Zentrum Linz: COVID-Drama zum Jubiläum

Von Feierstimmung keine Spur – stattdessen lastet ein dunkler Schatten auf dem Jubiläum, denn: „Wir mussten bereits Herzoperationen von Kindern verschieben, weil wir nicht genügend Intensivbetten haben. Jede Verschiebung ist für die Eltern eine mittlere Katastrophe“, so die Besorgnis erregenden Worte von Prim.Univ.Prof.Dr. Gerald Tulzer (Vorstand der Klinik für Kinderkardiologie am >Kinderherz Zentrum Linz) – wie die OÖN (Abb. u.) aktuell berichten.

Wenn die Operation herzkranker Kinder verschoben wird

Die Lage in heimischen Spitälern spitzt sich dramatisch zu: Drei Ärzte und eine Pflegerin schildern die Auswirkungen der vierten Welle

VON GERHILD NIEDOBA

LINZ. Fünf bis sechs zum Teil lebenswichtige Operationen an herzkranken Kindern werden pro Woche am Linzer Uniklinikum (KUK) durchgeführt. Doch nun hat sich die Lage dramatisch zugespitzt. In den vergangenen zwei Wochen mussten Eingriffe bei vier jungen Patienten auf ungewisse Zeit verschoben werden, sagt Gerald Tulzer, Vorstand der Klinik für Kinderkardiologie, im OÖN-Gespräch.

„Wir haben Corona-bedingt nicht mehr genügend Intensivbetten und müssen daher viel genauer planen", sagt er. Schon zu Beginn der Pandemie sei eine striktere Ein-

„Wir mussten bereits vier Herzoperationen von Kindern verschieben, weil wir nicht genügend Intensivbetten haben. Jede Verschiebung ist für die Eltern eine mittlere Katastrophe."

Gerald Tulzer, Vorstand der Klinik für Kinderkardiologie am KUK

Kepler Universitäts Klinikum

Herzlich willkommen am

Das Linzer Kinderherzzentrum im Linzer KI

bedrohlichen Erkrankungen.

De facto müsse man bereits triagieren, hatte ein anderer Arzt den OÖN in der Vorwoche geschildert. „Wir wägen ab, welche Patienten eine bessere Chance auf vollstän-

Fünf bis sechs zum Teil lebenswichtige Operationen an herzkranken Kindern werden pro Woche am KiHZ-Linz durchgeführt. Doch nun hat sich die Lage dramatisch zugespitzt. Eingriffe mussten Corona-bedingt verschoben werden… (>OÖ. Nachrichten)

Das Kinderherzzentrum am Kepler Uniklinikum Linz zählt zur Weltspitze bei der Behandlung und Korrektur angeborener Herzfehler und ist mit über 300 zum Großteil hochkomplexen kinderherzchirurgischen Operationen und ebenso vielen Herzkathetern pro Jahr eines der bedeutendsten Kinderherz Zentren Europas. Mehr als 7.000 Herzpatient*innen werden hier regelmässig betreut. Jährlich werden ca. 400 Kinder unter 18 Jahren am Herzen operiert.

Am Linzer KiHZ arbeitet ein bestens eingespieltes, multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzten, Pflegefachkräften, Psycholog*innen und Kardiotechnikern, welches seit 1995 das gesamte Spektrum der modernen Kinderkardiologie auf höchstem internationalen Standard anbieten kann:

- Pränatale Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pränatalmedizin

am MedCampus IV; Leiter: Prim. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Arzt
- Nicht-invasive Diagnostik: speziell Echokardiographien
- Herzkatheteruntersuchungen mit Interventionen
- Kinderherzchirurgie mit Neugeborenen-Herzchirurgie und entsprechender Intensivtherapie

.

So sind gut 1/3 aller herzoperierten Kinder im Neugeborenenalter, insgesamt 2/3 jünger als 1 Jahr. Die hier in Linz erzielten Ergebnisse entsprechen denen der besten internationalen Zentren.
Wichtig ist dem Team die kontinuierliche Miteinbeziehung der Eltern durch umfassende Information, psychologische Betreuung vor, während und nach stationären Aufenthalten, die Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteils sowie unbeschränkte Besuchszeiten.

Das höchst verdienstvolle Jubiläum wird jetzt von einer dramatischen COVID-Lage überschattet

.

„Eingriffe am Kinderherz sind niemals Routine“, sagt Prim. Univ.Prof. Dr. Gerald Tulzer bei einem Interview zum 25-Jahr-Jubiläum des Kinderherz Zentrums Linz für das >Magazin „Der Oberösterreicher“.

.

> zum Jubiläums-Video (Youtube, 16 Min.)
> Das KiHZ auf Facebook